

Weckherlin, Georg Rodolf: Füll nicht, wer du auch bist, mit unruh deine brust (

1 Füll nicht, wer du auch bist, mit unruh deine brust,
2 daß ich zu meiner ruh durch die unruh gekommen,
3 dan kämpfend ritterlich und sterbend mich, mit lust
4 von meinem vatterland, mein got zu sich genommen.
5 daher ich den gewin und die Pfalz den verlust.

(Textopus: Füll nicht, wer du auch bist, mit unruh deine brust. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/p>)